

# ***Berliner Zahnärzte Zeitung***

Verband der Zahnärzte von Berlin e.V.



Fluky © adobe.com

- Die KZV klagt gegen den Senat
- Erste Erfahrungen mit der TI
- Frühjahrsempfang der KZVB und der BZÄK



## Die Champions OP-Box – jetzt auch für Keramik-Implantate



Die neuen Galaxie Instrumentenkassetten  
Foto: Young Innovations

### Champions OP Tray

Champions-Implants hat sein OP-Set um drei Einbringhilfen für BioWinl-Keramik-Implantate sowie um neue Condenser erweitert.

Ein- und zweiteilige BioWinl-Keramik-Implantate stehen jeweils in den Durchmessern 4,1 · 4,5 und 5,0 mm und den Längen 9 - 11 und 13 mm zur Verfügung. Für das Einbringen wird – je nach Implantatdurchmesser – eines der beiden Insertionstools benötigt, die beide dem erweiterten OP-Tray beiliegen.

Besondere Bedeutung kommen beim minimal-invasiven Implantationsprotokoll „MIMI“ den Condensern zu, mit denen ein weicher spongioser D3 & D4-Knochen durch laterale Verdichtung in einen D2-Knochen überführt wird. Deshalb können Champions Implantate auch in einem weichen Knochen primärstabil inseriert

werden. Die Condenser stehen jetzt in den Durchmessern 2,4 - 2,8 - 3,0 - 3,3 - 3,8 - 4,3 und 5,3 mm zur Verfügung und können zur Insertion der ein- und zweiteiligen Titan- und Keramik-Implantate verwendet werden.

Mehr über diese Champions Produktneuheiten, das MIMI-Protokoll und die Corticals geführte CNP-Navigation finden Sie auf der Webseite [www.champions-implants.com](http://www.champions-implants.com)

### Champions-Implants GmbH:

Champions Platz 1, 55237 Flonheim, Tel. +49 (0)6734 91 40 80,  
Fax +49 (0)6734 10 53, [info@champions-implants.com](mailto:info@champions-implants.com),  
[www.champions-implants.com](http://www.champions-implants.com)

## Dentalkonzern Young Innovations:

## Neue Produkte sparen Zeit und erhöhen die Effizienz

### Der Gold Standard für die Instrumentenaufbereitung

Die neue Auswahl an GALAXIE Instrumentenkassetten erleichtern die gründliche Reinigung und wirksame Sterilisation von Handinstrumenten und verbessern die Organisation. Ein stabiles Gehäuse aus korrosionsgeschütztem Edelstahl schützt das Equipment, das einzigartige Design reduziert die Kontaktpunkte. Ein lasergeschlittenes Gitter maximiert den Wasserdurchfluss und erhöht die Effizienz im RDG/Thermodesinfektor. Abgerundete Kanten und geschlitzte Ecken beschleunigen die Drainage und verkürzen so die Trocknungszeit. Die lebensmittelechten, farbkodierten Silikonsehnen sind mit allen gängigen Griffdurchmessern kompatibel und variabel platzierbar. Der ergonomische Verschluss kann einhändig bedient werden. Erhältlich sind eine DIN Kasette für zwanzig Instrumente, eine 1/2 DIN Kasette für zehn Instrumente sowie eine 1/4 DIN Kasette für fünf Instrumente. Weitere Informationen unter [www.am-eagle.org/galaxie-kassetten](http://www.am-eagle.org/galaxie-kassetten)

### Neue MB Applikatoren von Microbrush®: jetzt auch ULTRAFEIN

Die präzise und sparsame Dosierung dentaler Flüssigkeiten ermöglichen die neuen MB Applikatoren von Microbrush®. Die biegsamen Stäbchen verharren ohne Rückfederung in der gewünschten Position. Das ultrafeine, 0,5 mm schmale Kopfende, ist ideal geeignet für die punktgenaue Platzierung von Substanzen. Nicht absorbierende Fasern unterstützen die einfache Aufnahme und Abgabe von Material. Die Farben orange und petrol ermöglichen die Umsetzung mehrstufiger Verfahren. Muster können angefordert werden unter [samples@microbrush.eu](mailto:samples@microbrush.eu).

Ultrafeine Applikatoren von Microbrush®  
Foto: Microbrush

Young Innovations Europe GmbH:  
Kurfürsten-Anlage 1, 69115 Heidelberg,  
Tel: +49 6221 43 45 442,  
Fax: +49 (0)6221/453 952 6,  
Mail: [info@ydn.eu](mailto:info@ydn.eu), [www.ydn.de](http://www.ydn.de)



## Neue Indikation für Ultraire AKP

Das Hochleistungspolymer Ultraire AKP (Solvay Dental 360, Düsseldorf) ist die Alternative zu herkömmlichen Metalllegierungen im Bereich des herausnehmbaren Zahnersatzes. Durch seine Materialeigenschaften eignet sich dieses Acrylketonpolymer (AKP) als Gerüstmaterial für Klammerprothesen als auch für teleskopierende Sekundärkonstruktionen. Das polymereigene Gleitverhalten sowie ein starker Verbund zu Verblendkomposite\* und PMMA\* ermöglichen die Indikationserweiterung in die Anwendung der herausnehmbaren Teleskoptechnik.

Ultraire AKP wird als Fräsrunde in zwei Farben von Solvay Dental 360 bereitgestellt:

Weiß - eignet sich hierbei besonders für die Konstruktion als teleskopierende Brücke inklusive lingualer / palatinaler Verstärkung.  
Beige - für die Klammerprothetik oder teleskopierende Sekundärkonstruktionen in Verbindung mit einem großen Verbinder.

Durch die digitale Einstückkonstruktion von Sekundärteleskop und großem Verbinder können zeitaufwendige Arbeitsschritte wie Einbetten oder Fügen entfallen. Für die materialgerechte Konstruktion stellt Solvay Dental 360 dem Anwender die „Ultraire AKP Design Tools“ für die von ihm verwendete CAD-Software zur Verfügung. Die CAD/CAM-Fertigung der Sekundärgerüste ermöglicht eine definierte Friktionssteuerung, Metallfreiheit und Leichtigkeit für den Patienten - Sicherheit und Reproduzierbarkeit im Arbeitsprozess - hierfür stehen Ultraire AKP und Solvay Dental 360.

### Solvay Dental 360:

Roßstraße 96, 40476 Düsseldorf, Mobile: +49 (0) 162 41 49 685,  
Fax: +49 (0) 211 513 590 10 [www.solvaydental360.com](http://www.solvaydental360.com)

\* Materialuntersuchungen an der LMU München,  
Unterlagen bei Solvay Dental 360 erhältlich



Abbildungen: Ultraire AKP ist ein speziell für die herausnehmbare Teilprothetik entwickeltes Hochleistungspolymer

## Neues Online-Seminarkonzept: CMD-Therapie

Der Patient klagt über diffuse Schmerzen im Kieferbereich. Das CMD-Screening ist auffällig, was nun? Der Zahnarzt ist hierbei selten der alleinige Behandler, ihm wird aber eine führende bzw. koordinierende Funktion zuteil.

In zwei E-WISE Seminaren stellt Dr. Lukasz Katzer die CMD-Therapie für Patienten mit schmerzbetonten und mit dysfunktional betonten Leitsymptomen dar. Konkrete Patientenfälle zu den jeweiligen Ausprägungen der Beschwerden veranschaulichen die Therapiemaßnahmen. Nach anfänglicher Erläuterung der Ätiologie des Leitsymptoms wird mindestens ein Beispielpatient vorgestellt. Anhand unterschiedlicher Diagnostikwerkzeuge werden abwechslungsreiche Fälle besprochen. Die Therapieziele, der Verlauf der Therapie und deren Ausgang geben ein umfassendes Bild der einzelnen Leitsymptomkategorien.

Beide Seminare folgen einem induktiven Ansatz des Lehr-Lernangebots. Die Nutzer finden nach einer kurzen Einführung

eine Vielzahl von Patientenfällen vor, inkl. eindrucksvoller klinischer Bilder. Wie in der Praxis lernt der Nutzer den Patienten zunächst durch die Beschreibung seiner Symptome kennen. Schritt für Schritt durchlaufen die Lerner virtuell alle zahnärztlich notwendigen Etappen, die von unserem Experten erläutert werden. Von der Anamnese über die Diagnostik bis hin zur Therapie und abschließenden Prognose werden die Patientenfälle ausführlich besprochen. Durch den Praxisbezug wird die Problemlösekompetenz der Zahnärzte gestärkt.

Die Online-Seminare von E-WISE sind aktuell, praxisnah und können zeitlich flexibel genutzt werden. Durch die unterhaltens-, didaktisch strukturierte Gestaltung lernen die Nutzer effektiv bei flexibler Zeiteinteilung. Erfahrene Dozenten übersetzen die Inhalte und schaffen hohe Relevanz für den Berufsalltag. Nutzer entscheiden sich für Fortbildungspakete, mit wahlweise 10, 20 oder unbegrenzt vielen CME-Punkten und wählen aus dem umfassenden Seminarangebot für sie

relevante Themen aus. Die Teilnehmer bestimmen, was, wann und wie intensiv sie die Online-Fortbildung nutzen.

Testen Sie jetzt ein E-WISE Online-Seminar, z. B. das oben beschriebene Seminar, kostenlos: [www.e-wise.de/cme-online](http://www.e-wise.de/cme-online)

Dr. Lukasz Katzer vom Team des CMD-Centrums Hamburg-Eppendorf stellt in zwei E-WISE Seminaren die CMD-Therapie dar



## Schöne Zähne ohne finanzielle Lücken

Jetzt kostenfrei Anfordern!



## Ihr Ratgeber für Zahnzusatzversicherungen

## Ratgeber Zahnzusatzversicherung – kostenfrei für Praxen

Ihre Patienten entscheiden sich bereitwillig für hochwertige Zahnmedizin, wenn sie die Kosten zum großen Teil von einer Zahnzusatzversicherung erstattet bekommen.

Aus über 200 Zahnzusatzversicherungen die richtige zu finden, ist für Gesetzlich Versicherte allerdings eine Mammutaufgabe. Die Unterschiede bei den Leistungen, Beiträgen und Annahmerichtlinien der einzelnen Tarife sind groß. Das Kleingedruckte ist oft nur schwer zu verstehen.

Die Folge davon: Patienten suchen Rat in der Zahnarztpraxis. Oder sie landen in Zahnkassen, die für ihren Gebisszustand nicht optimal sind. Die Enttäuschung im nächsten Behandlungsfall ist vorprogrammiert.

### Einfache Hilfe für Patienten

Unterstützung bei der Suche nach einer leistungsstarken Zahnzusatzversicherung bietet der neue Ratgeber für Zahnzusatzversicherungen der todentta GmbH. Diese hat sich ausschließlich auf Zahnzusatzversicherungen spezialisiert, kennt den Markt, die Tarife und die Annahmerichtlinien der Versicherer.

Der Ratgeber bewirbt keinen Zahntarif und keinen Versicherer. Vielmehr beschreibt er die verschiedenen Leistungsbereiche, geht auf Material- und

Laborkosten ein, erklärt Wartezeit, Zahnstapel und Leistungsausschlüsse und gibt Hinweise, worauf man bei der Auswahl einer Zahnzusatzversicherung achten sollte.

### Sparen Sie sich Zeit

Praxen, die sich Diskussionen um Behandlungskosten ersparen möchten, andererseits aber weder Zeit noch Lust haben, sich mit Versicherung zu befassen, können den Ratgeber kostenfrei für ihre Patienten bestellen (max. 50 Exemplare).

### Bestellung:

per E-Mail an [gabriele.bengel@todentta.de](mailto:gabriele.bengel@todentta.de) oder telefonisch unter 0711-693 064 35.

Leseprobe: <https://www.ratgeber-zahnzusatzversicherung.de/leseprobe.php>

## *In diesem Jahr ist schon viel passiert und es wird noch viel passieren!*



**A**nfang des Jahres gab es die ZÄPP-Umfrage, damit es bessere Grundlagen, gerade im Bereich Vertragsverhandlungen gibt. Wie berichtet war die Teilnahme recht erfreulich. Leider haben von den Vertretern der VV nur 3(!) an der Umfrage teilgenommen! Peinlich! Aber vielleicht ist das wie mit Wahlunterlagen, das alles in den Papierkorb wandert, was nicht nachvollziehbar wichtig ist. So kann man sich nicht präsentieren, wenn man die Selbstverwaltung erhalten will.

Vielleicht resignieren aber viele schon an der Selbstverwaltung. Denn langsam müssen unsere Vorstände mal etwas für die Praxen bewegen. Ab 01.07. drohen Honorareinbußen für die Praxen, die bisher nicht an die TI angeschlossen sind.

Spannend wird die Aussage, ob die Industrie in der Lage war/ist zu liefern. Wenn nicht ist die Führung ganz oben, sprich KZBV gefordert. Die VV in Köln Ende Juni könnte zu dem Thema spannend werden. Die Lieferung wird auch dann problematisch, wenn immer mehr Konnektoren ausfallen oder sich völlig aufräumen und dann ausgetauscht werden müssen. Naja wer einen Käfer will, kann nicht einen Golf erwarten. Technik von gestern zu einem überhöhten Preis!

Die Begehungen des LaGeSo schreiten auch voran! Hier werden Verabredungen mit dem Senat als Erfolg verkauft! Ein Validierungswahn greift um sich. Und es wird nicht mehr lange dauern, bis neue Vorschriften und Pflichtanschaffungen drohen! Hier ist die Kammer gefordert! Es soll schon Praxen geben, die stellen weitergebildete ZFA's an, die sich nur um alles rund um die Themen Begehungen, QM und QS kümmern. Auf lange Sicht können sich das nur Groß-Praxen, wie MVZ's und

Ketten leisten. Ist das gewollt seitens der Politik, dann soll man das sagen!

Im Rahmen des TSVG ist ja nun eine Regelung zu Investoren gesteuerten Z-MVZ's enthalten. Warten wir mal ab, ob das etwas bringt. Im Übrigen ist das Gesetz noch nicht in Kraft, was eigentlich für den 1. Mai vorgesehen war!

In der Presse war nur zu lesen, dass dieses Gesetz für schnellere Termine beim Arzt sorgt. Was für uns viel wichtiger ist, sind die Regelungen für den zahnärztlichen Bereich. Abschaffung der Degression und Erhöhung der Festzuschüsse auf 60% der geschätzten Gesamtkosten einer Regelleistung. Damit verbunden der Bonus für regelmäßige Zahnarztbesuche auf 70 bis 75% dieser Gesamtkosten.

Wenn das Wetter jetzt noch mitspielt, genießen Sie den Sommer und finden Sie ein wenig Abstand.

Ihr  
Andreas Müller-Reichenwallner

**Impressum**

**Herausgeber und Redaktion**

Verband der Zahnärzte von Berlin e. V.  
 Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin  
 Telefon: (030) 892 50 51  
 Telefax: (030) 892 50 49  
 kontakt@zahnaerzteverband-berlin.de

**Verantwortliche Redakteure**

Andreas Müller-Reichenwallner  
 Julie Fotiadis-Wentker  
 Dr. Franz-Josef Cwiernia  
 Dr. Igor Bender

**Verlag und Anzeigenschaltung**

DEFOT Druck Agentur + Verlag  
 Klopstockstr. 18, 10557 Berlin  
 Telefon: (030) 34 70 82 - 48  
 E-Mail: dillinger@defot.de  
 z. Zt. gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2,  
 gültig ab 01.12.2015

**Auflage**

3.900 Exemplare

**Beilage**

Valplast

**Erscheinungsweise**

Die Zeitschrift erscheint 6-mal im Jahr  
 als Doppelausgaben, jeweils Anfang  
 des Monats.

Bei redaktionellen Einsendungen ohne  
 besonderen Vermerk behalten sich der  
 Herausgeber und Verlag das aus-  
 schließliche Recht auf Vervielfältigung  
 in jeglicher Form ohne Beschränkung  
 vor. Bei Ausfall der Lieferung durch  
 höhere Gewalt o. dgl. ergibt sich kein  
 Anspruch auf Lieferung.

Alle Rechte, auch die der auszugs-  
 weisen Vervielfältigung, bedürfen der  
 Genehmigung des Herausgebers und  
 des Verlages. Die gesamte Grafik ist  
 geschützt und darf wie kostenlos  
 erstellte Anzeigen und Entwürfe nicht  
 anderweitig abgedruckt oder verviel-  
 fältigt werden. Gerichtsstand und  
 Erfüllungsort: Berlin. Mit vollständigen  
 Namen gekennzeichnete Artikel geben  
 nicht unbedingt die Meinung des  
 Vorstandes wieder.

Alle Mitglieder des Verbandes der  
 Zahnärzte von Berlin erhalten die  
 Zeitschrift, und der Bezugspreis ist im  
 Mitgliedsbeitrag enthalten.

# Inhaltsverzeichnis

**Editorial** ..... S. 3  
**In diesem Jahr ist schon viel passiert  
 und es wird noch viel passieren!**

**Aktuell** ..... S. 5  
**Bericht über die 6. ordentliche Vertreterversammlung  
 der jetzigen Legislaturperiode des Versorgungswerks der  
 Zahnärztekammer Berlin K.d.ö.R.**

**Aktuell** ..... S. 6  
**Bericht von der Vertreterversammlung der KZV**

**Aktuell** ..... S. 7  
**Erste Erfahrungen mit der TI – oder nur Pech gehabt?**

**Aktuell** ..... S. 8  
**Die KZV klagt vor dem Landessozialgericht gegen  
 den Senat**

**Aktuell** ..... S. 9  
**Frau Kolat hat es immer noch nicht begriffen!**

**Aktuell** ..... S. 11  
**Frühjahresempfang der KZBV und der BZÄK**

**Bestellformular Patienteninformationen** ..... S. 14

Geburtstage | Kleinanzeigen | Bekanntmachungen

## Geburtstage 01.06.2019 – 31.07.2019

**80. Geburtstag**

Dr. Jürgen Grönewald  
 am 06.06.2019

Dr. Jürgen Zürcher  
 am 14.07.2109

**70. Geburtstag**

Dr. Harald Potente  
 am 22.07.2019

**65. Geburtstag**

ZA. Klaus-Dieter Ulbricht  
 am 14.07.2019

Der Verband der Zahnärzte von Berlin  
 spricht den hier genannten und allen  
 weiteren Geburtstagskindern seine  
 aufrichtigen Glückwünsche für ein ge-  
 sundes und glückliches Lebensjahr aus.

ZA. Andreas Müller-Reichenwallner  
 ZÄ. Julie Fotiadis-Wentker  
 Dr. Franz-Josef Cwiernia  
 Dr. Igor Bender

## Bericht über die 6. ordentliche Vertreterversammlung der jetzigen Legislaturperiode des Versorgungswerks der Zahnärztekammer Berlin K.d.ö.R.



**A**m Samstag, den 6. April 2019, wurde zur ordentlichen Vertreterversammlung des Versorgungswerks der Zahnärztekammer Berlin geladen. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden Mitglied der Vertreterversammlung, Herrn Dr. Jörg Meyer, und der Stellvertreterin, Frau Dr. Ute Jödecke, geleitet.

Seit dem 30. November 2018 gilt ein neues Heilberufekammergesetz. Das neue Heilberufekammergesetz (BlnHKG) enthält neue Regelungen zur Mitgliedschaft, Fort- und Weiterbildung, zum Berufsrecht sowie zur Kammerverfassung. Einige Regelungen gelten bereits kraft Gesetzes, also unmittelbar, andere müssen erst durch die Zahnärztekammer und das Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin umgesetzt werden. Dadurch war es notwendig, Änderungen in der Satzung, der Geschäftsordnung und der Wahlordnung vorzunehmen. Die vorzunehmenden Änderungen waren zuvor im Verwaltungsausschuss und Aufsichtsausschuss besprochen und wurden ausführlich vom Direktor Herrn Wohltmann vorgelesen und nach anschließender Diskussion in der Vertreterversammlung abgestimmt. Der Antrag von Aufsichts- und Verwaltungsausschuss, die Hauptsatzung derart zu ändern, wurde von der Vertreterversammlung einstimmig beschlossen, notwendig dazu ist eine 2/3 Mehrheit. Der Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung und der Wahlordnung wurde ebenfalls einstimmig beschlossen.

Unter Top 9. und 10. der Tagesordnung wurden Berichte über das vergangene Kalenderjahr 2018 und ein Ausblick auf das Jahr 2019 abgehandelt. Herr Dr. Rolf Kisro berichtete über die Mitgliederentwicklung, welche kontinuierlich ansteigt, zum

Ende des Jahres 2018 zählte das Versorgungswerk 9699 Mitglieder. Über das Immobilienreferat konnte der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses, Dr. Ingo Rellermeier, überaus positiv berichten. Der Kollege Dr. Markus Roggensack gab Auskunft über die Kapitalanlagen und die Einflussfaktoren auf die Finanzwelt. Die Finanzanlagen erzielten gegenüber allen Benchmarks ein exzellentes Ergebnis, durch Risikoreduzierung und Umschichtung konnten größere Verluste verhindert werden. Zu den Beteiligungen gab der Direktor Herr Ralf Wohltmann Auskunft.

Es zeigt sich, dass trotz vieler widriger Umstände in der Finanzwelt in unserem Versorgungswerk von allen Mitarbeitern, dem Direktor und in den Gremien hervorragende Arbeit geleistet wird und wir ein exzellentes Ergebnis, für das Jahr 2018 sind vorläufige 7,2% prognostiziert, erwarten dürfen. Die nächste Vertreterversammlung findet am 30. November 2019 im Sitzungssaal der KZV Berlin statt. Mitglieder des Versorgungswerks sind als Gäste herzlich willkommen. Im Ausblick auf das Jahr 2019 wurde aufgrund der zu erwartenden Rendite eine Dynamisierung zur nächsten Vertreterversammlung in Aussicht gestellt, welche dann vorbehaltlich der Bestätigung durch die Wirtschaftsprüfer in der nächsten Vertreterversammlung zu beschließen wäre. Weiterhin wird in 2019 ein Mitgliederonlineportal eingerichtet. Die Umstellung der Verwaltung auf papierloses Arbeiten soll 2019 abgeschlossen werden. Die Vertreterversammlung bedankte sich für die hervorragenden Ergebnisse. Die Sitzung endete kurz nach 13.00 Uhr.

Mit kollegialen Grüßen  
Dr. Franz Josef Cwiertnia  
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsausschuss

Anzeige

### Praxiseinrichtungen

- 3D-Praxisplanung
- objektbezogene Einrichtung
- Praxismöbel online bestellen

 **Klaus Jerosch GmbH**  
Tel. (030) 29 04 75 76  
Info-Tel. (0800) 5 37 67 24  
[www.jerosch.com](http://www.jerosch.com)



## Bericht von der Vertreterversammlung der KZV am 01.04.2019



Was man erst für einen Aprilscherz hätte halten können, war dann doch die wichtige Frühjahrs-VV der KZV Berlin. Im Mittelpunkt stand ein Vortrag des Kollegen Gerlach, seines Zeichens Vorsitzender der gemeinsamen Prüfungseinrichtung der KZV und der Krankenkassen. Zur Erklärung hier, was man auf der Homepage der KZV findet: "Die Wirtschaftlichkeitsprüfung wird durch die Prüfungsstelle durchgeführt. Diese ist eine rechtlich selbstständige Einrichtung, die zu gleichen Teilen von der KZV Berlin und den Krankenkassen getragen wird. Aus organisatorischen Gründen befindet sich die Prüfungsstelle in den Räumen der KZV Berlin."

Gearbeitet wird auf der Grundlage der Prüfvereinbarung vom März 2008. Diese soll in nächster Zeit mit den Krankenkassen überarbeitet werden! Besonders schade war

wieder einmal, dass praktisch keine Kollegin oder Kollege den Weg in die VV gefunden hat, um sich über diese Einrichtung zu informieren. Denn die Frage der Wirtschaftlichkeit kann jede Praxis im Laufe eines Berufslebens treffen. Die Opposition hatte mit einer langen Liste für den Tagesordnungspunkt gesorgt. Hier wurden wieder Partikularinteressen verfolgt!

Der Kollege Gerlach hatte aber dankenswerterweise seinen Vortrag allgemeingültiger aufgebaut, so dass jeder Zuhörer etwas davon hatte. Nähere Einzelheiten wollen wir hier nicht berichten, um auch nichts Falsches zu verbreiten. Der Verband bietet schon seit Jahren eine Vorbereitung auf den Gang zur Wirtschaftlichkeitsprüfung an, so dass man gut vorbereitet dort erscheinen kann.

Weiterhin ist immer der Bericht des Vorstandes ein wichtiger Tagesordnungspunkt einer VV. Das TSVG der Bundesregierung ist ja nun verabschiedet! Für uns Zahnärzte fällt nun die Degression weg und beim Zahnersatz erhöhen sich die Festzuschüsse ab Oktober 2020! Das ist erstmal positiv. Die Gematik, die „Mafia“, die u.a. hinter der TI steht, wird vom Bundesministerium

mit 51% „feindlich“ übernommen! Die saßen da bisher nicht mit am Tisch! Die Gründung von Z-MVZ's wurde in letzter Minute an den tatsächlichen Bedarf gebunden. Auch eine Mehrkostenregelung bei KFO-Behandlungen ist nun möglich.

Neben den üblichen Themen war das Ergebnis der ZÄPP-Umfrage interessant (Wir berichteten in unserer letzten Ausgabe). Dies hatte bereits Auswirkungen auf die Vertragsverhandlungen und hier insbesondere die vor dem Schiedsamt mit dem VdEK. Hier wurde ein Schiedsspruch gefällt, der ganz in unserem Sinne war. Die Krankenkassen haben immer noch eine Einspruchsfrist, wenn die schriftliche Begründung vorliegt. Wir werden berichten. Zu den möglichen Auswirkungen für die Praxen, die nicht an die TI angeschlossen sind, bzw. die nicht ihre Bestellung bis zum 31.03.2019 abgegeben haben, konnte sich die KZV nicht zu einer befriedigenden Aussage in unserem Sinne durchringen. Sie stehen in der Pflicht, die Gesetze umzusetzen und das im Verbund mit der KZBV und allen anderen KZV'en. Soviel zur Selbstverwaltung!

Zum Schluss stand noch ein Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung des Vorsitzenden der VV Koll. Schleithoff auf der Tagesordnung. Er wollte erreichen, dass der Tonbandmitschnitt jeder Versammlung nach der Annahme des Protokolls sofort gelöscht und nicht noch eine Weile archiviert wird. Er hatte es leider versäumt dieses zumindest mit seinen Anhängern zu besprechen, denn gerade aus der Ecke kamen sofort massive Gegenstimmen. Da ein Scheitern dieses Antrags drohte, wurde er zurückgenommen.

Andreas Müller-Reichenwallner



## Erste Erfahrungen mit der TI – oder nur Pech gehabt?



**A**uf dem Frühlingsfest von KZBV und BZÄK betonte der KZBV-Vorsitzende Dr. Eßer: „Die Anbindung an die Telematik Infrastruktur ist eine Grundvoraussetzung, damit wir mit anderen Heilberufen und Krankenkassen den Weg in die digitale Zukunft beschreiten können. Digitalisierung muss dabei aber immer einen echten Mehrwert für Patienten und Praxen bieten, also Bürokratielasten bewältigen oder Prozesse vereinfachen und effizienter gestalten.“

Der Ansatz ist richtig und wichtig. Gerade die Heilberufe können durch die Implementierung der TI eine Vorreiterrolle in der Gesellschaft übernehmen. Das wollen wir auch – einen Mehrwert für alle im Gesundheitswesen!!

Doch wie sieht im Augenblick die Realität aus?

Die Umsetzung, geplant vor Jahrzehnten, ist mit einer Technik ausgestattet, die dem damaligen Stand der Technik und des Knowhow entspricht. Man gewinnt den Eindruck, dass sämtliche Entwicklungsstufen ignoriert, um nicht zu sagen verschlafen worden sind. Anwendungen, außer einem Adressabgleich, existieren nicht oder sind, sobald dem heutigen Stand der Technik

entsprechend entwickelt, wohl kaum kompatibel mit den aktuellen „Schachteln“. Müssen wir dann neue kaufen?

Einige Krankenkassen, wie die TK, sind dabei eigene Apps ihren Versicherten anzubieten. Es entsteht der Eindruck, dass es zu einer Fragmentierung des Marktes kommt. Dies wäre das K.O. für die heutige TI!

Meiner Meinung nach war die heutige TI ein Schnellschuss, nach dem Motto: Es ist beschlossen und soviel Geld verpulvert worden, dass man es gar nicht „nicht“ implementieren konnte. So geht Politik heute...

Die Umsetzung des Schutzes der Patientendaten wird in die Praxis verlagert mit allen Rechten und Pflichten. Nicht alle sind so technikaffin, dass sie mit Firewall etc. etwas anfangen können. Also muss externes Knowhow ran. Wer trägt hierfür die Kosten?

Werden die Beteiligten im Gesundheitswesen an den „Next-generation“ Anwendungen beteiligt und gehört? Das ist eine Grundvoraussetzung, um die TI doch erfolgreich in die Praxen zu bekommen.

Für mich kann ich berichten, dass bei mir die TI Anfang Januar 2019 installiert worden ist. Bereits zwei Tage später musste die „Schachtel“ einem Reset unterzogen werden. Telefonate mit dem PVS Anbieter und der Telekom folgten. Nach zweiwöchiger Ruhe dasselbe „Spiel“...

Nunmehr folgte das „endgültige“ aus – der Konnektor der Telekom hat sich verabschiedet! Ein neuer ist bestellt und wird Mitte Mai installiert.

Solange nutze ich mein altes Kartenterminal. Deswegen eine Empfehlung an die Kollegen, diese nicht zu entsorgen, sondern griffbereit in der Schublade zu haben.

Dr. Igor Bender

### Kranzspende

Unser Kollege

**Gerd Heinrich Bernhard Camin**

geb.: 30.03.1929

verst.: 09.02.2019

gehörte der Gemeinschaftshilfe/Kranzspendensammlung an.

Für alle Mitglieder der Gemeinschaftshilfe/Kranzspendensammlung, die eine Abzugsvollmacht erteilt haben, erfolgt die Einziehung des Spendenbetrages zum gewohnten Zeitpunkt.

Diejenigen Mitglieder der Gemeinschaftshilfe/Kranzspendensammlung von denen wir keine Einzugsermächtigung vorliegen haben, werden gebeten die Jahresschlussrechnung abzuwarten.

## Die KZV klagt vor dem Landessozialgericht gegen den Senat



Nachdem nun schon 2 Jahre der neue KZV-Vorstand im Amt ist, kam es am 10.04. endlich zu der Verhandlung um die Dienstverträge vor dem Landessozialgericht in Potsdam. Es ging um den Teil in den Dienstverträgen mit dem Vorstand, wo es um eine Regelung von einer Zusatzrente geht. Dazu wurde explizit nur über den Vertrag mit dem Koll. Meyer

verhandelt. Diese Zusatzrente hatte der Senat bemängelt.

Nachdem die berichterstattende Richterin den Sachverhalt geschildert hat, begann der vorsitzende Richter Laurisch mit seinen Gedanken und Ausführungen. Eine gute halbe Stunde dachte man, dass er der Senatsverwaltung klar machen wollte, wie und was sie alles falsch gemacht hat. Besonders kritisierte er hier die Art der Begründung für die Ablehnung des Vertrages. Er bekam dann aber noch die Kurve, um die KZV nicht ungeschoren zu lassen. Auch hier gab es einiges zu bemängeln. Hauptpunkt war, dass der Vertrag nicht in sich geschlossen ist und damit auch genau die erreichbare

Höhe der Rente beschrieben ist. Besonders interessant war es, dass die Höhe der Zahlungen aus dem Vertrag nicht Gegenstand war oder gar bemängelt wurde. Solange ein Vertrag mit allen Nebenabreden unter einer Trendlinie im deutschen Gesundheitssystem liegt, ist das auch nicht abzulehnen.

Die Klage wurde kostenpflichtig für die KZV abgewiesen. Zur endgültigen Beurteilung muss nun aber das schriftliche Urteil abgewartet werden. In der Hoffnung, dass es bis September vorliegt, werden wir auf der nächsten VV mehr erfahren.

Andreas Müller-Reichenwallner

### Pink Petal – Absaugen ohne Stress!

Die Trockenlegung des Arbeitsfeldes ist eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche und entspannte Behandlung.

Pink Petal ist eine einfache Hilfe für die Absaugung. Das kleine Silikonschild passt auf jeden Speichelsauger und wird einfach aufgeschoben. Pink Petal liegt an der Wange an und hält den Speichelsauger bequem dort, wo er gebraucht wird – ohne das lästige Festsaugen an der Mundschleimhaut! Pink Petal gewährleistet eine kontinuierliche, zuverlässige Absaugung und hält die Hände der Assistenz vollkommen frei.

Wird Pink Petal vorübergehend nicht benötigt, kann es einfach und schnell am Speichelsauger nach unten verschoben werden. Es ist dann temporär aus dem Weg, aber bei Bedarf schnell wieder einsatzbereit. Pink Petal ist ein Einwegprodukt, die zeitaufwendige Wiederaufbereitung entfällt. Es ist ideal für die Adhäsivtechnik, beim Ultraschall-Scaling, für Versiegelungen u.v.m. geeignet.

Besonders für Behandler, die zeitweise ohne Assistenz arbeiten, und für Prophylaxefachkräfte bietet Pink Petal großen Nutzen: die Sitzung kann effizient und zügig durchgeführt werden. Und auch der Patient toleriert die Absaugung wesentlich besser.

**Weitere Informationen:** Loser & Co GmbH,  
Tel: +49-2171-70 66 70, E-Mail: info@loser.de  
Web: www.loser.de



**NEU: Die einfache Hilfe für die Absaugung**  
Pink Petal hält die Hände der Assistenz vollkommen frei.

## Frau Kolat hat es immer noch nicht begriffen!



Diese Aussage machte Frau Kolat, als das Problem mit den Dienstverträgen in unserer KZV hochkam und die Klage vor dem LSG verhandelt werden sollte:

Aus Sicht von Gesundheitsministerin Dilek Kolat (SPD) lag ein solcher Verstoß vor: „Als Rechtsaufsicht achten wir darauf, dass die Gelder der Krankenversicherten rechtmäßig verwendet werden. Dabei sind Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu beachten. Eine zusätzliche Luxus-Altersvorsorge für die Vorstände der KZV Berlin ist schlicht unverschämte.“ Die KZV sei kein Selbstbedienungsladen. „Daher bleiben wir hart“, sagte Kolat. „Ich sehe dem Gerichtsverfahren gelassen entgegen.“

Es sind nicht die Gelder der Versicherten, die hier im direkten Verfahren abgegriffen werden. Aus den Zahlungen der Kassen an die KZV wird der Verwaltungsbeitrag (z.Z. 1,6%) von den Kolleginnen und Kollegen einbehalten und davon werden alle Kosten incl. der Vorstandsgehälter bezahlt. Wenn es die KZV nicht gäbe würde das Geld theoretisch 1:1 in die Praxen fließen. Aber dann würden sich die Kassen anmaßen, die Arbeit einer

KZV zu übernehmen und ob diese es dann für 1,6% machen/können würden?

Laut Homepage der Berliner Sozialverwaltung sitzt Frau Kolat in folgenden Gremien:

- Mitglied im Aufsichtsrat der Vivantes GmbH,
- Mitglied des Sparkassenbeirates
- Mitglied des Stiftungsrats Deutsches Herzzentrum Berlin
- Vorsitzende des Kuratoriums der Kaiserin Friedrich-Stiftung

Werden diese neben Abgeordnetenmandat und Senatorengelohn etwa nicht mit Sitzungsgeldern o.ä. vergütet?

Im Nachgang zu der Verhandlung gab sich Frau Kolat zufrieden mit dem Urteil. Gelesen und verstanden hat sie es sicher nicht! Es gab dann auch noch einen Kommentar in der DZW, der Bildzeitung der deutschen Zahnärzte. Das war leider reine Stimmungsmache! Schade, man hat es wieder geschafft Unfrieden in die Berliner Zahnmedizin zu tragen. War man bei dem Termin vor dem LSG persönlich anwesend, oder benutzten sie nur ihre Einflüsterer. Eine Rückfrage bei der KZV gab es sicherlich nicht!

Andreas Müller-Reichenwallner

### Einladung zum regelmäßigen Stammtisch jeden 3. Mittwoch im Monat

**Verband der Zahnärzte von Berlin**  
**Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin**

Sehr verehrte Frau Kollegin, geehrter Herr Kollege!

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zum „**Stammtisch**“ des Bezirkes **Steglitz-Zehlendorf** am:

**Mittwoch, den 19.06.2019, 20.00 Uhr,**  
**Osteria Angelini,**  
**Schlossstraße 54, 12165 Berlin**  
**Tel.: 030 68403047**

Mit Kollegialen Grüßen  
Klaus Bergenthal, Dr. Franz-Josef Cwiertnia

**Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!**

## 18. Umweltmedizinische Jahrestagung: **SYSTEMISCHE ENTZÜNDUNG UND ANTIENTZÜNDLICHE THERAPIE**

Von Freitag 08.11.2019 bis Samstag 09.11.2019 findet die 18. Umweltmedizinische Jahrestagung in Berlin statt. Mit Themen, die den „Zahn der Zeit“ treffen, und mit zuletzt über 400 Teilnehmern ist dieser Kongress auch für viele Zahnmediziner seit langem ein fester Bestandteil im Fortbildungskalender.

„Die Prävalenz chronisch entzündlicher Erkrankungen nimmt zu. Patienten mit Allergien, Autoimmunerkrankungen, chronischen Infektionen sowie entzündlichen Darm-, Haut- oder ZNS-Erkrankungen bestimmen unseren Praxisalltag. Egal ob Mediziner oder Zahnmediziner, wir werden uns alle zunehmend mit dem Immunsystem und der systemischen Entzündung befassen müssen.“ so Dr. Volker von Baehr, Berlin.

In den vergangenen Jahren lag der Schwerpunkt der Umweltmedizinischen Jahrestagung auf der Pathogenese und auf der Diagnostik. Die praktischen Konsequenzen kamen oft zu kurz, waren meist eher Gegenstand der Diskussion und der Pausengespräche. Das soll dieses Mal anders sein: mit Referenten, die ihren Fokus auf die vielfältigen therapeutischen Optionen legen, die sich aus den neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen, den Studien, Laborresultaten sowie ihrer profunden Praxiserfahrung ergeben. Das Für und Wider der Therapieoptionen muss offen und trotzdem kritisch diskutiert werden. Es wird dargelegt, was dabei wissenschaftlich belegt und was (noch) Hypothese oder praktische Erfahrung ist. Das schwierige Thema soll praktisch, ganzheitlich und trotzdem wissenschaftlich betrachtet werden.

Eine interdisziplinäre Tagung für Ärzte, Zahnärzte und medizinische Berufsgruppen, die sich kausal orientiert mit chronischen Erkrankungen beschäftigen (wollen).  
14 Fortbildungspunkte sind beantragt.

**Weitere Infos und Anmeldung: Umweltmedizinische Jahrestagung c/o IMD Berlin MVZ**  
**Ansprechpartner: Frau Alexandra Groth, Tel.: +49 30 77001-273,**  
**E-Mail: [Veranstaltungen@IMD-Berlin.de](mailto:Veranstaltungen@IMD-Berlin.de), [www.imd-berlin.de](http://www.imd-berlin.de)**

Veranstalter: Deutscher Berufsverband Klinischer Umweltmediziner (dbu), Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin (IGUMED), Ökologischer Ärztebund (ÖÄB), Kooperationen mit: Deutsche Gesellschaft für Umwelt-ZahnMedizin e.V., EUROPAEM Europäische Akademie für Umweltmedizin e. V.



Die 18. Umweltmedizinische Jahrestagung findet 2019 wieder in Berlin statt

## Frühjahrsempfang der KZBV und der BZÄK



Der Frühjahrsempfang der KZBV und der BZÄK am 07. Mai fand diesmal nicht in der englischen Botschaft in der Wilhelmstraße, sondern im Bärensaal des Alten Stadthauses statt. Da Prinz Charles und seine Camilla Berlin in diesen Tagen unserer Stadt einen Besuch abstatteten, musste die Botschaft den bereits gebuchten Termin absagen. Die neue Location fand aber großen Anklang, sodass es sein kann, dass dieser Ort im nächsten Jahr wiedergewählt wird.

Im Rahmen der Begrüßungsreden warnte der KZBV-Vorsitzende Dr. Eßer vor den bestehenden Risiken für die Sicherstellung der flächendeckenden und wohnortnahen Versorgung durch in- und ausländische Fremdinvestoren. Auch werden die jetzt verabschiedeten Regelungen erst noch zeigen, ob diese Gefahr wirklich gebannt ist.

Das Grußwort des Parlamentarischen Staatssekretärs beim Bundesminister für Gesundheit Dr. Thomas Gebhart, MdB, beinhaltete den Dank an die Zahnärzteschaft für ihr ärztliches Engagement.

BZÄK-Vizepräsident Prof. Dr. Dietmar Oesterreich verwies in seinem Grußwort auf drei seit langem bestehende „Ärgernisse“

hin: auf die Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ), welche noch immer mit dem Punktwert von 1988 (11 Deutsche Pfennige) gültig sei und nie angepasst wurde, die verschleppte Novellierung der uralten Approbationsordnung von 1955 und das alltägliche Ärgernis der Praxen, die überbordende Bürokratie durch immer umfassendere Auflagen und Einschränkungen.

Dann gingen alle zum gemütlichen Teil des Abends über.

Im Rahmen eines Smalltalks mit weiteren Kollegen und dem Staatssekretär kam weiterhin heraus, dass ihm die Zusammenarbeit mit den Zahnärzten gefällt, da von unserer Seite immer eine klare Meinung und Haltung zu den anstehenden Fragen und Problemen

eingenommen wird. Wir konnten bemerken, dass mit der Einführung der Hauptamtlichkeit in KZBV und KZV ein Wille zu einer klaren Position nach außen innerhalb der Kollegenschaft gegeben ist. Dies wird auch durch zum Teil harte Diskussionen innerhalb der entsprechenden Gremien erreicht.

Weiterhin ergab sich die Möglichkeit einen teilweise interessanten Austausch mit Kollegen aus nah und fern zu führen, den man sonst im Rahmen von DV'en und VV'en nicht führen kann.

Andreas Müller-Reichenwallner

(Wer mehr zu den Reden lesen will, den verweisen wir auf die Newsletter von BZÄK und KZBV, sowie die zm!)



Veranstaltungssaal, Bärensaal des Alten Stadthauses in Berlin © KZBV/axentis.de

## AUFRUF

### Umfrage zur zahnärztlichen Frühuntersuchung (FU) beim Kleinkind

In Zusammenarbeit mit Zahnärztekammern und Kassenzahnärztlichen Vereinigungen führen die Klinik für Zahnerhaltung und Parodontologie des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH) und die Universität Greifswald, Abteilung für Präventive Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde derzeit eine kurze Online-Umfrage zur oralen Frühuntersuchung unter allen in einer Praxis tätigen Zahnärzten durch.

Trotz des allgemeinen Kariesrückgangs in der Gesellschaft stellt die frühkindliche Karies (Early Childhood Caries – ECC) die zahnärztliche Praxis weiterhin vor große Herausforderungen. Bekannte Risikofaktoren sind neben dem sozialen Umfeld, vor allem gesüßte Getränke in der Nuckelflasche, eine unregelmäßige und mangelhafte Mundhygiene sowie zumeist verzögerte Vorstellung des Kindes in der zahnärztlichen Praxis. Gerade letzteres führt unweigerlich zu aufwendigeren Behandlungen der schwerwiegenden kariösen Defekte.

Hier gibt der neu eingeführte Verweis der Eltern durch Pädiater in die zahnärztliche Praxis ab dem 6. Lebensmonat Hoffnung, dass gerade Risikokinder frühzeitiger beim Zahnarzt vorstellig.

Das Ziel der Umfrage ist es deshalb den Nutzen, Umfang und die Akzeptanz der seit dem Jahr 2016 neu eingeführten oralen Frühuntersuchung zu hinterfragen.



### Nehmen Sie sich bitte 5 Minuten Zeit für das Thema!

Im anonymen Online-Fragebogen finden Sie vier Fragen zu Ihrer Person sowie sechs spezifische Fragen zur Durchführung der oralen Frühuntersuchung.



**Scannen Sie den QR-Code oder nutzen Sie den Link [umfrage-konspar.net](https://umfrage-konspar.net) und nehmen Sie online an der Umfrage teil.**

Dort finden Sie auch weiterführende Informationen und die Möglichkeit für Fragen an uns. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme in den kommenden vier Wochen! Herzlichen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. A. Geiken, Priv.-Doz. Dr. C. Graetz, A. Takriti, Prof. Dr. C. Splieth

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Abteilung Zahnerhaltung und Parodontologie  
Universität Greifswald, Abteilung für Präventive Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde

## Service des Verbandes

Sie haben Fragen oder brauchen eine Beratung zum **Prüfungsausschuss**? Unser Verbandskollege Dr. Fotiadis steht Ihnen gerne zur Verfügung. Tel.: 030/ 681 70 71.

Unsere **Frauenbeauftragte**, Julie Fotiadis-Wentker, berät gerne Kolleginnen, die Beruf und Familie im Alltag vereinbaren müssen. Tel.: 030/975 08 53.

Fragen zur **Niederlassung oder Organisation zahnärztlicher Praxen** – Verband der Zahnärzte, Tel.: 030/ 892 50 51

Stellengesuche von Absolventen, Berufsanfängern sowie Inserate von Studenten sind kostenfrei.

Für Verbandsmitglieder wird je Kurzinserat für Stellengesuche oder Stellenangebote mit Telefonnr. oder Internetangabe eine Pauschale von 5 Euro erhoben.

Für Praxisverkäufe, Praxisgesuche oder Sozietätsangebote wird für Verbandsmitglieder je Kurzinserat mit Telefonnr. oder Internetangabe eine Pauschale von 15 Euro erhoben. Für gewerbliche Inserenten oder Nichtverbandsmitglieder ist je ein Kurzinserat mit Telefonnr. oder Internetangabe mit 30 Euro abgegolten.

### Informationen:

**Verbandes der Zahnärzte von Berlin,  
Tel.: (030) 892 50 51**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

„der Verband braucht Sie und Sie brauchen den Verband“. Das ist das Motto, was wir uns seit fast 2 Jahren auf die Fahne geschrieben haben. Damit Sie dieses leichter verwirklichen können, erreichen Sie mit Hilfe dieses QR-Codes das Anmeldeformular für unseren Newsletter im Internet. Wenn Sie ihn mit Ihrem Smartphone (incl. QR-code-Leser) mit der Kamera ins Visier nehmen, dann bekommen Sie direkt den dazugehörigen Link. Wir freuen uns auf Sie!



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als besonderen Service bieten wir Ihnen heute diesen sogenannten QR-Code. Wenn Sie ihn mit Ihrem Smartphone (incl. QR-code-Leser) mit der Kamera ins Visier nehmen erhalten Sie den Link zu unserem BZZ-Archiv. Diese Zeitung, die Sie gerade in Händen halten und mindestens die Ausgaben der letzten 2 Jahre finden Sie hier zum Download bereit.





# Patienten wünschen Aligner zur Korrektur von Zahnfehlstellungen

Laut einer aktuellen forsa-Umfrage (1) haben 34 % aller Deutschen einen oder mehrere Zähne, die nicht gerade stehen, rund ein Fünftel der Befragten ist mit dem Aussehen der eigenen Zähne weniger oder gar nicht zufrieden. Dabei können schiefe Zähne nicht nur beim Blick in den Spiegel stören, sondern sogar krank machen. Etwa wenn sie das Kauen oder sorgfältiges Zähneputzen erschweren. Zur Korrektur von Zahnfehlstellungen eroberten Alignersysteme einen festen Platz in der Kieferorthopädie. Als effektive Alternative zur herkömmlichen Multibandapparat- oder aktiven Platte haben sie sich bestens bewährt. Rainer Dental bietet für kleinere und mittlere Korrekturen bereits seit vielen Jahren das BE.AUTY Aligner®-System an.

Mit Zahnärztin Dr. med. dent. Christina Schätzl in Landshut sprachen wir mit einer Praktikerin über ihre Erfahrungen mit dem System.

## Frau Dr. Schätzl, wie lange arbeiten Sie in Ihrer Praxis mit dem BE.AUTY Aligner®-System und weshalb?

SCHÄTZL: Immer mehr Patienten interessieren sich noch im Erwachsenenalter für die Korrektur von Zahnfehlstellungen, meist aus ästhetischen oder funktionellen Gründen. Oft wollen sie jedoch keine sichtbare, festsitzende Apparatur mit Brackets, sondern eine unauffällige Therapie. Deshalb arbeiten wir seit einigen Jahren mit dem bewährten BE.AUTY Aligner®-System. Besonders wichtig war uns bei dieser Entscheidung, dass Rainer Dental sehr große Erfahrung in Zahnästhetik und Kieferorthopädie mitbringt und das BE.AUTY Aligner®-System schon seit vielen Jahren erprobt und verlässlich ist. Die persönliche Betreuung dabei, ist uns sehr wichtig. Wir wollen mit diesem Angebot auch vermeiden, dass Patienten unserer Praxis auf therapeutisch fragwürdige, anonyme Aligner-Online-Shops ausweichen, die in letzter Zeit aufgetreten sind. BE.AUTY Aligner®-Therapien werden ausschließlich in Zusammenarbeit mit qualifizierten Behandlern durchgeführt.

## Wo sehen Sie die Hauptvorteile dieses Systems?

SCHÄTZL: Das transparente BE.AUTY Aligner® Material ist sehr dünn und praktisch unsichtbar. Die Therapie kann bei kleinen bis mittleren Fehlstellungen im Frontzahnbereich

des Ober- und Unterkiefers angewendet werden und für den Patienten ist die Behandlung nahezu schmerzfrei und in kurzer Zeit durchführbar.

Der Behandlungsablauf lässt sich individuell an die jeweilige Situation anpassen und ist sehr wirkungsvoll: erste sichtbare Erfolge gibt es schon nach wenigen Wochen. Sehr positiv ist, dass ich für evtl. notwendige Rückfragen jederzeit einen kompetenten Ansprechpartner bei Rainer Dental erreichen kann.



Dr. med. dent. Christina Schätzl, Zahnärztin und Anwenderin des BE.AUTY Aligner®-Systems. Approbierte 2011 zur Zahnärztin und arbeitet in Landshut in ihrer eigenen Praxis.

## Wie läuft die Behandlung mit BE.AUTY Aligner® für Ihre Patienten ab?

SCHÄTZL: Zurzeit arbeiten wir noch mit Silikon- bzw. Polyetherabformungen, Bissregistrierung und einer Röntgenaufnahme des Patienten. Diese werden an Rainer Dental zur kostenlosen Planung der BE.AUTY Aligner® geseendet. Zukünftig wollen wir die Situation beim Patienten scannen und seine Daten über Connect-Portale (z. B. Trios 3shape, 3m Espe oder Sirona) weitergeben.

Innerhalb von ca. drei Tagen erhalten wir von Rainer Dental Bilder der Ausgangssituation und der geplanten neuen Idealsituation mit Informationen über Tragedauer, Preis und GOZ-Abrechnungsvorschlag.

Ganz entscheidend ist: Die Patienten werden jetzt gezielt in die Behandlung mit einbezogen. Sie sind begeistert, wenn sie die Bilder der Idealsituation sehen und entscheiden sich für die Therapie, weil sie sofort die Vorteile und das zu erwartende Ergebnis erkennen. Die Zeit der Behandlung wird vom Patienten als sicher planbares Erfolgserlebnis empfunden. Da die Therapiemaßnahmen keine große Beeinträchtigung des Alltags mit sich bringen, ist die Motivation der Patienten sehr hoch.

Und wichtig: Durch das einfache Procedere, die kostenlose Vorplanung und die Festpreis-Garantie sind BE.AUTY Aligner® für den Patienten bezahlbar. Durch die transparente Kostenstruktur gibt es hier auch keine Überraschung.

Sehr erfreulich ist für uns natürlich, dass wir von unseren Patienten weiterempfohlen werden.

## Frau Dr. Schätzl, wie hat sich das zusätzliche Therapieangebot mit Alignern betriebswirtschaftlich für Ihre Praxis ausgewirkt?

SCHÄTZL: Wir konnten mit der BE.AUTY Aligner®-Therapie ein interessantes Geschäftsfeld integrieren, das das Leistungsspektrum unserer Praxis sinnvoll erweitert.

Und wir können die Möglichkeiten heutiger Technik nutzen und überaus dankbare, zufriedenen und wertschätzenden Patienten gewinnen.

Auch wenn wir zukünftig mit Intraoral-Scanner arbeiten, wird dies keine spezielle Investition für die Alignertherapie sein, nur die Auslastung des Scanners wird dadurch zusätzlich verbessert.

## Frau Dr. Schätzl, vielen Dank, dass Sie sich für das informative Gespräch Zeit genommen haben.

(1) Bevölkerungsrepräsentative Umfrage "Zahngesundheit" des Meinungsforschungsinstituts forsa im Auftrag von CosmosDirekt. Im Oktober 2018 wurden in Deutschland 1.003 Personen ab 18 Jahren befragt. Quelle: CosmosDirekt



Die Aligner-Experten ZTM Markus Rainer und ZTM Britta Rainer führen bundesweit Zertifizierungskurse durch

## Infos und Anmeldung zum Zertifizierungs-Fachvortrag:

BE.AUTY ALIGNER® TECHNOLOGIE, Regensburger Straße 24, 84048 Mainburg, Tel. (0 87 51) 77 868-0, Fax (0 87 51) 77 868-50, Mail: info@beautyaligner.de, www.beautyaligner.de

# Kepler Advanced

Eine Lupenbrille setzt neue Maßstäbe



EXAMVISION™



## Eigenschaften

- Die einzige Lupenbrille mit vier Vergrößerungen: 3.6x, 4.5x, 5.5x, 6.4x.
- Zwischen 3 leichten und sehr stabilen Titanfassungen wählbar
- Hoher Tragekomfort über viele Stunden
- Ergonomische und entspannte Arbeitshaltung durch angepassten Neigungswinkel

## Unsere Leistungen

- Präzise Bestimmung der Glasstärken
- Exakte computergestützte Zentrierung
- Berücksichtigung der erforderlichen Arbeitsabstände, wie z.B. zum Patienten, Tray und Monitor
- Bereitstellung von Leih-Systemen zur Erprobung in Ihrer Praxis
- Umfassende Nachbetreuung - individuell und kompetent

## Universelle LED - Beleuchtungen

- Verschiedene Beleuchtungsvarianten
- Akkulaufzeit bis 24 Stunden



DAMM BRILLEN  
BERLIN

Selbstverständlich bieten wir Ihnen, wie gewohnt, eine große Auswahl an exzellenten Lupenbrillen an.

**Sie sind Interessiert! Vereinbaren Sie einen Termin!**  
**Lassen Sie sich von spezialisierten Augenoptikermeistern beraten!**

Tel. 030 / 873 01 74

Uhlandstraße 126 - 10717 Berlin

info@dammbrillen.de